



28.06.2019

Stellungnahme

zur Verwendung der Mittel für das KiQuTG auf Grundlage eines Arbeitspapiers des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege begrüßt, dass Sachsen-Anhalt Mittel des KiQuTG in die Fortentwicklung der Qualität für die Kindertagesbetreuung investieren will. Mit den im Jahr 2018 beschlossenen KiFöG-Änderungen sind erste Schritte für die Qualitätsverbesserung in den Kindertageseinrichtungen des Landes gegangen worden. Mit den Bundesmitteln des KiQuTG erhält das Land zusätzliche Möglichkeiten, dies auszuweiten. Zudem hat die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege positiv von der Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration gehört, dass sich das Land für eine Fortführung der Mittel über das Jahr 2022 auf Bundesebene einsetzen wird.

Zu den aktuellen Planungspunkten nimmt die LIGA wie folgt Stellung:

1. Kita-Fachkräfte-Pakt für Sachsen-Anhalt

Zur Fachkräfteoffensive LSA:

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege begrüßt die zusätzlich durch das Land bereitgestellten Ausbildungsplätze, die wie das Bundesprogramm Fachschüler*innen in einer praxisintegrierten Ausbildung qualifiziert. Im Bundesprogramm hat das Land die theoretische Ausbildung aus Organisationsgründen an die staatlichen Schulen übergeben. Für die praxisintegrierte Ausbildung im Rahmen des KiQuTG ist eine Erweiterung der Schulen auf die freie Trägerschaft unbedingt angezeigt, nicht zuletzt, weil dadurch eine größere regionale Verteilung der Ausbildungsmöglichkeit erreicht wird. Des Weiteren stellt eine Anbindung der Fachkräfteoffensive an vier vom Ministerium festgelegten Schulen eine Ungleichbehandlung dar und widerspricht dem Gebot der freien Schulwahl. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die freien Schulen, die teilweise schon deutlich länger als manch öffentlicher Schulstandort praxisintegriert ausbilden, oft über kürzere Wege in die Praxis und über entsprechend große Netzwerke an Praxispartnern verfügen. Diesen Standortvorteil gilt es zu stärken. Müssen Fachschüler*innen zudem im Flächenland Sachsen-Anhalt sehr große Strecken zurücklegen, kann das für sie zeitlich und finanziell ein Hemmnis darstellen.

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration hatte im Frühjahr verkündet, dass die Finanzierung des ansteigenden Eigenanteils der Träger in der Fachkräfteoffensive des Landes geplant sei. Diesem Punkt ist man bedauerlicherweise nicht mehr gefolgt. Er hätte für viele Träger eine Hürde genommen, sich an der Ausbildung von Fachkräften zu beteiligen.

Zur Schulgeldfreiheit:

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege begrüßt die geplante Schulgeldfreiheit und hofft, dass diese Regelung über das Jahr 2022 hinaus verankert werden kann.

Für die LIGA bleibt an dieser Stelle offen, wann dazu der entsprechende Passus im Schulgesetz des Landes verändert werden wird. Diese Änderung müsste schnellstmöglich zum 01.08.2019 erfüllt sein und eine gesetzliche Grundlage analog Berufsfachschulen für Altenpflege (vgl. § 18 f SchulG LSA) bieten.

Zum Quereinsteigerprogramm:

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege begrüßt die Finanzierung des Vorpraktikums für Quereinsteigende der Jahrgänge 2020-2022. Damit baut das Land eine große Hürde zur zweiten Ausbildungsentscheidung ab. Gleichwohl muss hier angemerkt werden, dass es ein explizites Quereinsteigerprogramm, wie es der Förderungspunkt anmuten lässt, nicht gibt. Das ist bedauerlich, da dem derzeitigen Fachkräftemangel, der sich der Evaluation des KiFöGs zu-

folge noch verschärft werden, ein adäquates Instrument gegenüber gestellt werden könnte. Immer wieder verliert das Land potentielle Quereinsteigende, weil der motivierte Personenkreis an der fehlenden Finanzierung der Ausbildung scheitert. Allein die Finanzierung des Vorpraktikums wird hier zu keiner wesentlichen Verbesserung führen. Die LIGA bedauert, dass das von ihr dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration angebotene Konzept keinen Gesprächsbedarf fand. Weiterhin bleibt offen, in welcher Weise die Erfahrungen aus dem Bundesmodellprojekt „Quereinstieg“ in die weiteren Planungen einfließen werden und sollen.

Zur Praxisanleitung:

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege begrüßt diesen Punkt in vollem Umfang und erhofft sich, dass diese Regelungen zukünftig als regelhafte Ausbildung und Freistellung von Praxisanleitung in die Rahmenbedingungen der Kinderbetreuung Einzug erhält.

Grundsätzlich ist zum Schwerpunkt des Kita-Fachkräfte-Pakts zu sagen, dass er mit einem finanziellen Gesamtvolumen von 20,5 Mio. Euro (knapp 15 Prozent) nicht den Schwerpunkt findet, dem ihm die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege zugeschrieben hätte. Durch eine stärkere finanzielle Gewichtung hätte der Fachkräftemangel stärker bekämpft werden können.

2. Weitere Beitragsentlastungen für Eltern

Zum Ausbau der Gebührenfreiheit:

Dass Kindertagesbetreuung als das Element der frühkindlichen Bildung auf lange Sicht für alle Kinder kostenfrei werden muss, ist für die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege unstrittig. Eine Beitragsentlastung für die unteren Einkommensgruppen, wie sie durch die Änderung des § 90 SGB VIII ab dem 01.08.2019 umgesetzt wird, begrüßt die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege deutlich.

Fraglich ist hingegen, ob eine Beitragsentlastung durch die Ausweitung der Geschwisterkindregelung, die immerhin mehr als 50 Prozent der KiQuTG-Gesamtmittel ausmacht, im Sinne der Eltern ist. Die Bertelsmann-Studie „ElternZOOM“ aus dem Jahr 2018 brachte hervor, dass Qualität für die Eltern eine enorme Bedeutung hat. Mehr als die Hälfte der sachsen-anhaltischen Eltern spricht sich für Investitionen in die Qualität vor Beitragsentlastungen aus.

Nach der Hauptintention des KiQuTG sollen die nach § 2 zu ergreifenden Maßnahmen in den verschiedenen möglichen Handlungsfeldern vorrangig der Weiterentwicklung der Qualität in Kindertageseinrichtungen dienen. Maßnahmen zur Entlastung der Eltern von Gebühren werden ausdrücklich nachrangig zu den Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität definiert und sollen der Verbesserung der Teilhabe an Kinderbetreuungsangeboten dienen. Sachsen-Anhalt verfügt bereits über die höchste Betreuungsquote. Insofern sieht die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege einen Widerspruch zur Gesetzesintention, wenn mehr als 50 Prozent der Gesamtmittel in die weitere Beitragsentlastung fließen. Die Beitragsentlastung schafft keinerlei Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Sachsen-Anhalt hat einen großen Nachholbedarf in den qualitativen Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung. Vor allem der Personalschlüssel rangiert im Bundesvergleich auf einem der letzten Plätze. Fachkräfte verlassen wegen der hohen Belastung das Arbeitsfeld. Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege sieht die Priorität bei der Mittelverwendung des KiQuTG deshalb in der Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Zur Förderung von Kitas mit langen Öffnungszeiten:

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege begrüßt die Anstrengungen, die für eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie getan werden und merkt zugleich an, dass eine Ausweitung der Öffnungszeiten ohne Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Fachkräfte nicht zur Attraktivität des Berufes beiträgt. Zielführend wären hier z. B. Gespräche mit Arbeitgeber*innen bezüglich Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dieses Thema allein zulasten der Kinder in der Tagesbetreuung und dann in Folge zulasten der Fachkräfte, welche auch Familie haben, auszutragen erscheint zu einseitig.

3. Verbesserung der Rahmenbedingungen für Fachkräfte

Zur Personalschlüsselverbesserung:

Die Investition in die 100 Stellen außerhalb des allgemeinen Personalschlüssels, die im Jahr 2018 zum § 23 KiFöG beschlossen wurden, führen zu keiner zusätzlichen Verbesserung des Personalschlüssels.

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege sieht die im Jahr 2018 beschlossenen KiFöG-Änderungen unabhängig von den Geldern des KiQuTG und ist enttäuscht, dass diese Änderungen nachträglich über die Bundesmittel finanziert werden. Nicht zuletzt, weil die Fachkräfte dringend auf Entlastungen in ihrem Alltag warten. Die vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration in Aussicht gestellten nächsten zehn Ausfalltage (zehn von ca. 55 gesetzmäßigen erforderlichen Ausfalltagen wurden durch die letzte KiFöG-Novellierung erstmals eingeführt) vermisst die LIGA ausdrücklich. Der Investitionsbedarf in den Personalschlüssel, der zu den schlechtesten deutschlandweit zählt, wurde unter Punkt 2 schon erwähnt.

Zur pädagogischen Fachberatung:

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege begrüßt die Förderung pädagogischer Fachberater*innen. Es gehört zu den Kernforderungen der LIGA, dass für gute Rahmenbedingungen Fachberater*innen für die Fachkräfte zu fördern sind.

Nicht zu verstehen ist hingegen, dass ausschließlich die pädagogische Fachberatung beim Landkreis gefördert wird. Fachberatung in freier Trägerschaft muss eine ebensolche Förderung erfahren. Es braucht eine Vielfalt der Fachberatung, in der sich die Vielfalt der Trägerschaft widerspiegeln kann. An dieser Stelle weist die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege darauf hin, dass eine pädagogische Fachberatung der Landkreise durch die Aufsichtspflicht desselben Grenzen erfährt. Die Fachberatung beim Landkreis ist in wesentlichen Fragestellungen, wie z. B. bei Beratungen zu Fusionen, Personalfragen und Konfliktsituationen, in einem systembedingten und nicht unumkehrbaren Rollenkonflikt, obgleich sie für bestimmte Fragestellungen, wie Sozialraumplanung, Netzwerke u. ä. von großem Wert für die KITAS sein kann.

Darüber hinaus regelt der § 74 Abs. 5 SGB VIII die Förderung gleichartiger Maßnahmen, der sich auf den Gleichbehandlungsgrundsatz § 3 GG bezieht und ausdrücklich ausführt, dass Maßnahmen freier und öffentlicher Träger nach den gleichen Grundsätzen zu fördern sind. Diese Punkte sieht die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege durch die ausschließliche Förderung von pädagogischer Fachberatung beim Landkreis nicht beachtet.

Unter dem Dach der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. sind alle Spitzenverbände im Land organisiert. Das sind die AWO, die CARITAS, der PARITÄTISCHE, das DRK, die DIAKONIE und der Landesverband Jüdischer Gemeinden. Gemeinnützig kümmern sich die Einrichtungen der Verbände um Kinder, Jugendliche und Familien, organisieren soziale Hilfen, Gesundheitshilfe und helfen Not leidenden und gefährdeten Menschen. Die Verbände repräsentieren ca. 30.000 ehrenamtliche sowie über 62.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen in mehr als 3.600 sozialen Diensten und Einrichtungen.

Für Nachfragen rufen Sie gern an:
Manuela Knabe-Ostheeren
Geschäftsführerin der LIGA
Tel.: 0391 56807-0
Email: info@liga-fw-lsa.de
www.liga-fw-lsa.de

LIGA
der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.